BAAKENHUB

ANTHROPOZÄNE
(LANDSCHAFTS-) ZUKÜNFTE
FÜR DAS BAAKENHÖFT

Entwurf V Studio Landschaft
Wintersemester 2022/23
Prof. Antje Stokman, M.Sc. Marcel Tröger, Constantin Wragge (Tutor)
Fachgebiet Landschaftsarchitektur und -planung

Leona Erdmann und Darius Frese

PHASE 1:

ANALYSE MIKRO MAKRO

TRENNUNG

PHASE 2:

STRATEGIE TERRITORIUM

DRITTE ZONE

PHASE 3:

ENTWURF SPEKULATIONEN

BAAKENHUB

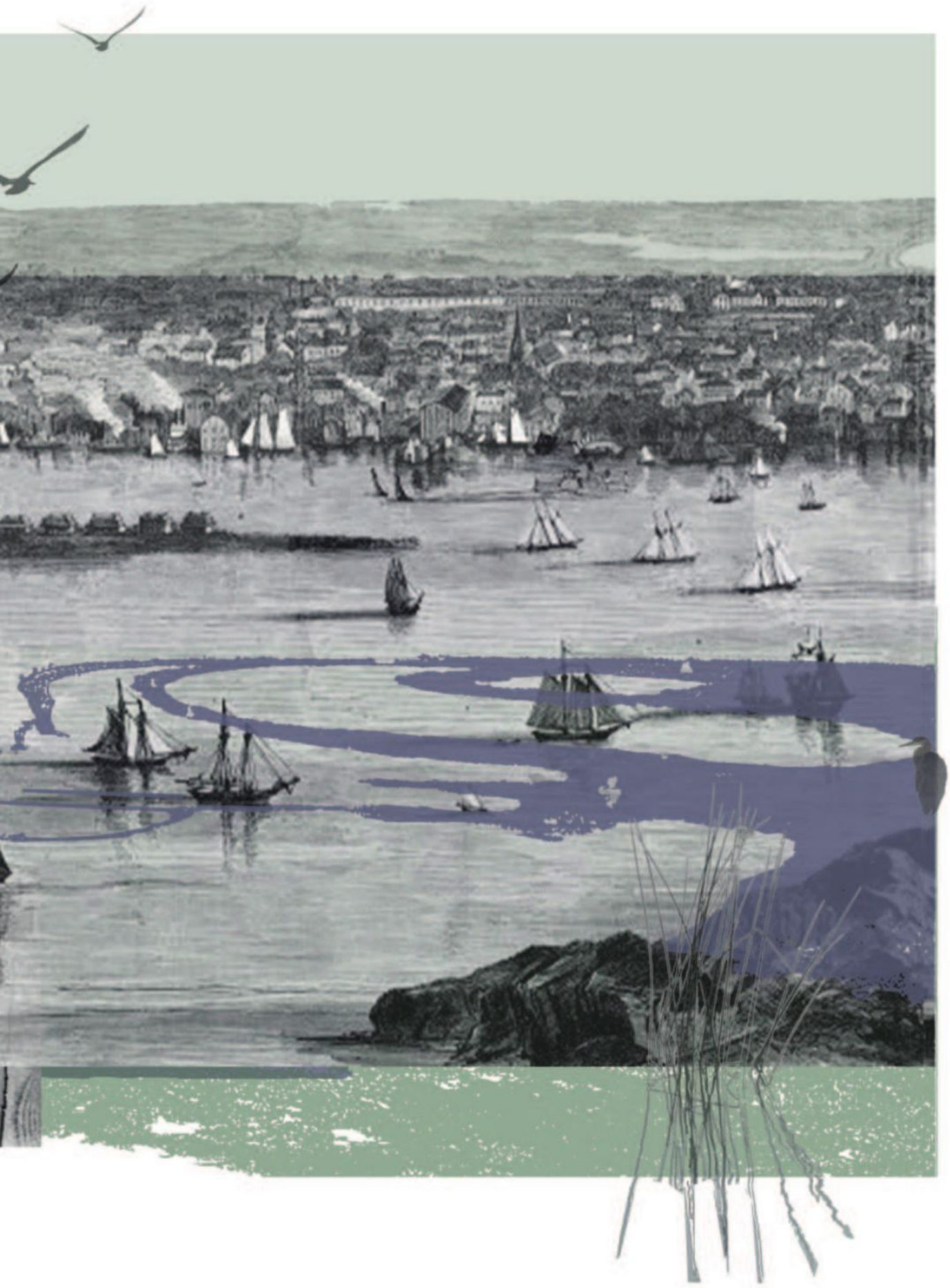
TRENNUNG

VON WASSER UND LAND / STADT UND HAFEN



SIEDELN UND LEBEN AM WASSER

‚HAM' MABURG- Ufer, Gelände am Fluss

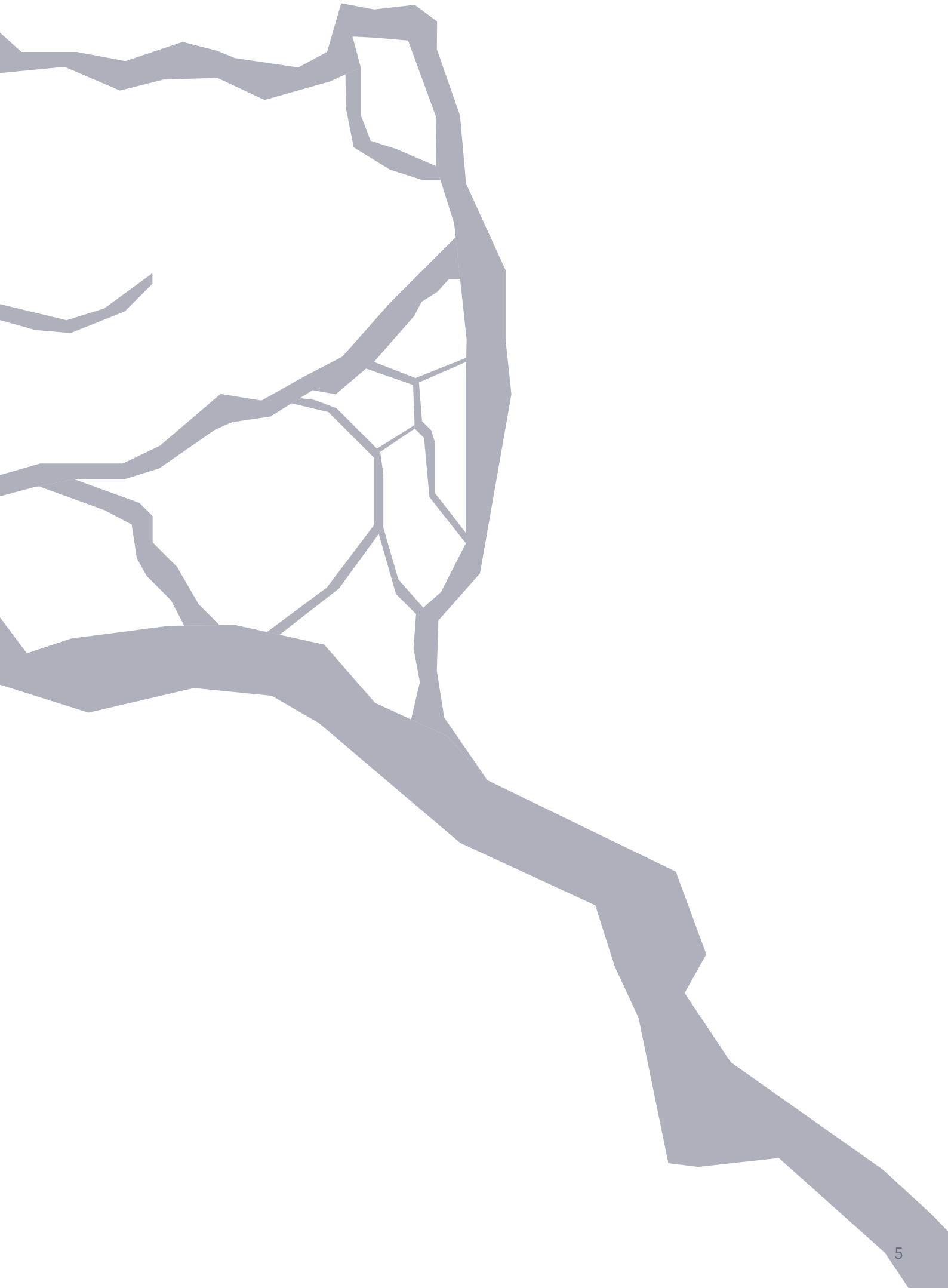




SIEDELN UND LEBEN MIT WASSER

‚HAM' MABURG- Ufer, Gelände am Fluss

Das Elbdelta wird als Lebensraum schon in frühen Jahren entdeckt und besiedelt. Bereits im 9. Jahrhundert beginnen Menschen in Nähe der Nordseemündung sich niederzulassen und eine Befestigung als Schutz für Handelswege zu bauen. Die günstige verkehrsgeografische Lage der Hammerburg ist die Grundlage für die Entwicklung erster Anlegemöglichkeiten für Schiffe. Ein 100 Meter langer Holzsteg entlang der heutigen Reichenstraße ist der Anfang eines Welthafens. Das altsächsische Wort ‚Ham' für ein Ufergelände am Fluss, verlieh der Burg ihren Namen. Das Leben am Ufer ist ein Zusammenspiel mit dem Wasser und dem Land. Durch die natürlichen und teilweise sumpfigen Übergänge zwischen Wasser und Land begegnen sich die Akteure in dieser Zwischenzone und prägen diese durch neue Praktiken. Das Wasser wird zum Bewegungsraum und als Süßwasser zum Baden und Bewässerung der Landwirtschaft genutzt. Regelmäßig werden die Landflächen der Elbinseln überspült und der Flusslauf ändert sich. Der Handlungsraum ist kleinteilig und in enger Verbindung mit dem Wasser, sodass Übergänge zwischen den Landflächen entstehen.







LEBEN AM WASSER

Aus einem Übergang zwei Zonen



LEBEN AM WASSER

Aus einem Übergang zwei Zonen

Mit dem Fluss der Elbe entwickeln sich Hamburg und der Hafen weiter zu einer Stadt. Durch Eingriffe und Anpassungen der Landschaft an neue Praktiken, verändert sich das Verhältnis zwischen Wasser und Land. Die Elbe wird zu einer wichtigen Handelsroute, die seit 1241 durch ein Bündnis zwischen Hamburg und Lübeck gesichert wird. Als Mitglied der Hanse wird Hamburg zum Umschlagplatz zwischen Nord- und Ostsee. Der Hauptknotenpunkt entwickelt sich am Nikolaifleet, ein Hafen mit festem Kai wird gebaut und empfängt Schiffe aus vielen Ländern. Das Tor zur Welt öffnet der Freibrief von Kaiser Friedrich Barbarossa, der Hamburg seit 1189 einen zollfreien Handel auf der Niederelbe bis zur Nordsee ermöglicht. Hamburg nimmt im Städtebund der Hanse eine besondere Stellung ein und richtet die Handelsaktivitäten in den Nordseeraum nach Westen. Das Wasser wird zur Straße und dient Hauptsächlichem dem Verkehrsweg für Handelsrouten. Während sich die Stadt ausweitet und mit der Welt verbindet, entfernen sich die Praktiken von Wasser und Land. Durch Feste Kaimauern und klare Kanten wird aus einem Übergang zwei Zonen geschaffen.

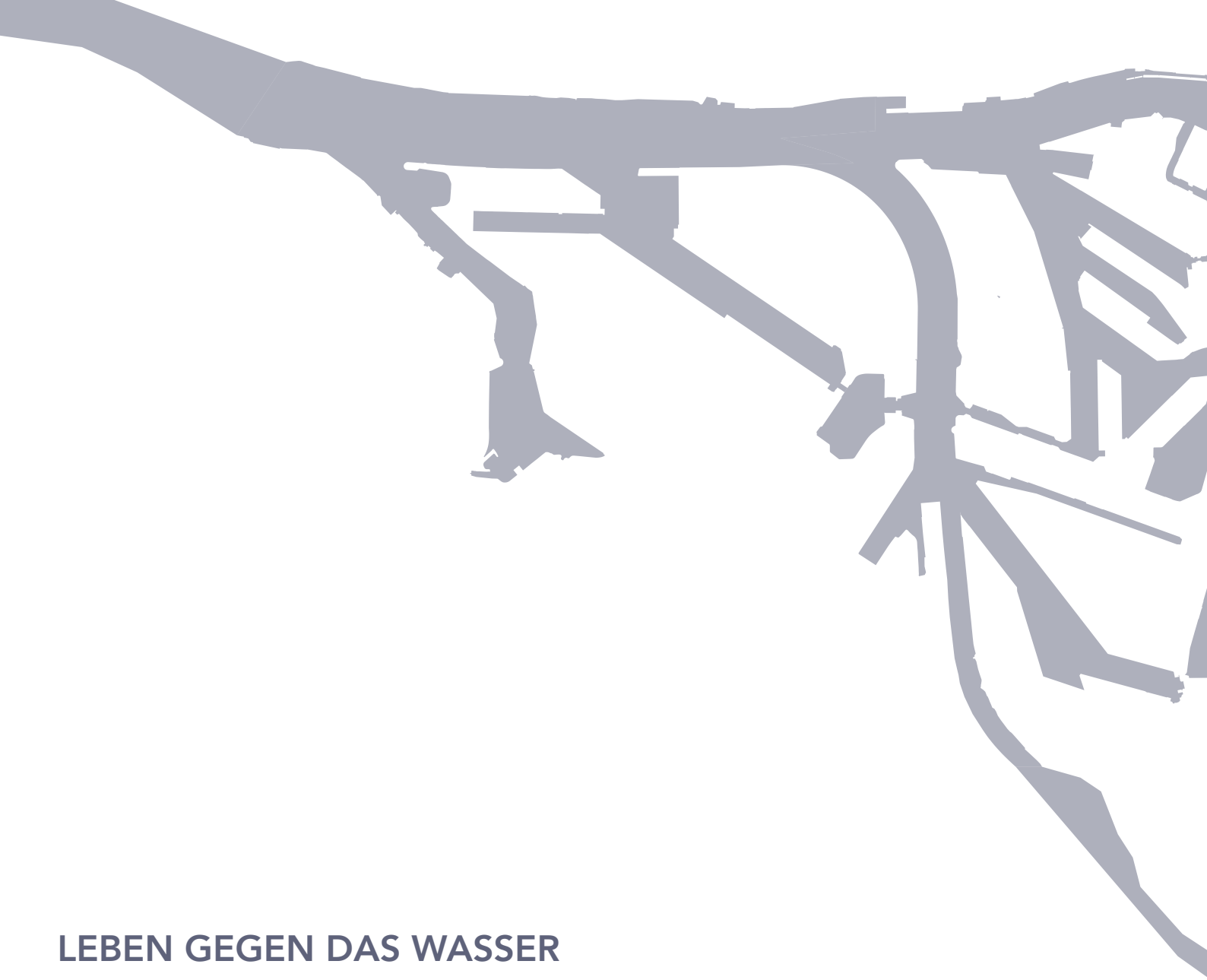




LEBEN GEGEN DAS WASSER

Kanten Trennen Wasser und Land





LEBEN GEGEN DAS WASSER

Kanten Trennen Wasser und Land

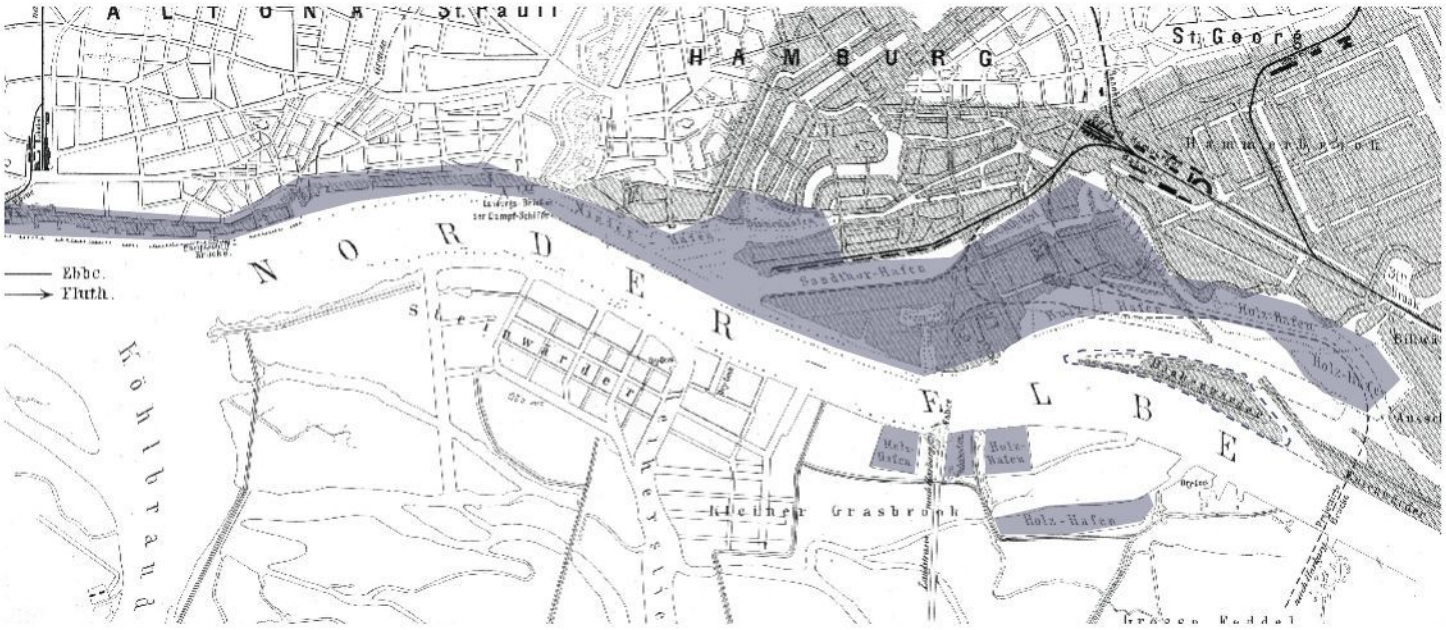
Mit dem Elbstrom fließt auch der Handel mit Ländern aus aller Welt immer schneller. Die Größenverhältnisse verändern sich und mit der Industrialisierung des Seeverkehrs, beginnt 1967 das Containerzeitalter. Anfangs wurden die Container nur vereinzelt im Hafen als zusätzliche Decksladung umgeschlagen. Im Mai 1968 legte das erste Vollcontainerschiff, die ‚American Lancer' in Hamburg am Burchardkai an. Damit schritt eine Veränderung der Hafenkanten und Elblaufes voran. Die neuen Praktiken einer Containerwirtschaft setzen feste Spundwände, Kaimauern aus Beton und Stein voraus und größere Hafenflächen für Umschlag und Lagerung. Der Hafen verändert sich dramatisch und wo ehemals lang gestreckte Kaianlagen waren, an denen der Kleinteilige Verkehr der Stückgutfrachter abgefertigt werden konnten, werden große Flächen frei geräumt und versiegelt. Durch den Ausbau der Kanten wird das Verhältnis zwischen Wasser und Land immer weiter getrennt und lässt die Kräfte gegeneinander wirken. Durch die gebauten Kanten beschleunigt sich der Flussstrom, die Gezeiten werden extremer und im Ebb- und Flutstrom werden Sedimente verstärkt mitgerissen und lagern sich ab. Bei Sturmfluten hat das Wasser keinen Raum sich auszubreiten und überschwemmt große Landflächen. Auf dem Land wird dagegen mit Flutschutztoren und Deichen angegangen. Die Kanten trennen Wasser und Land und ändern das Verhältnis der Praktiken.

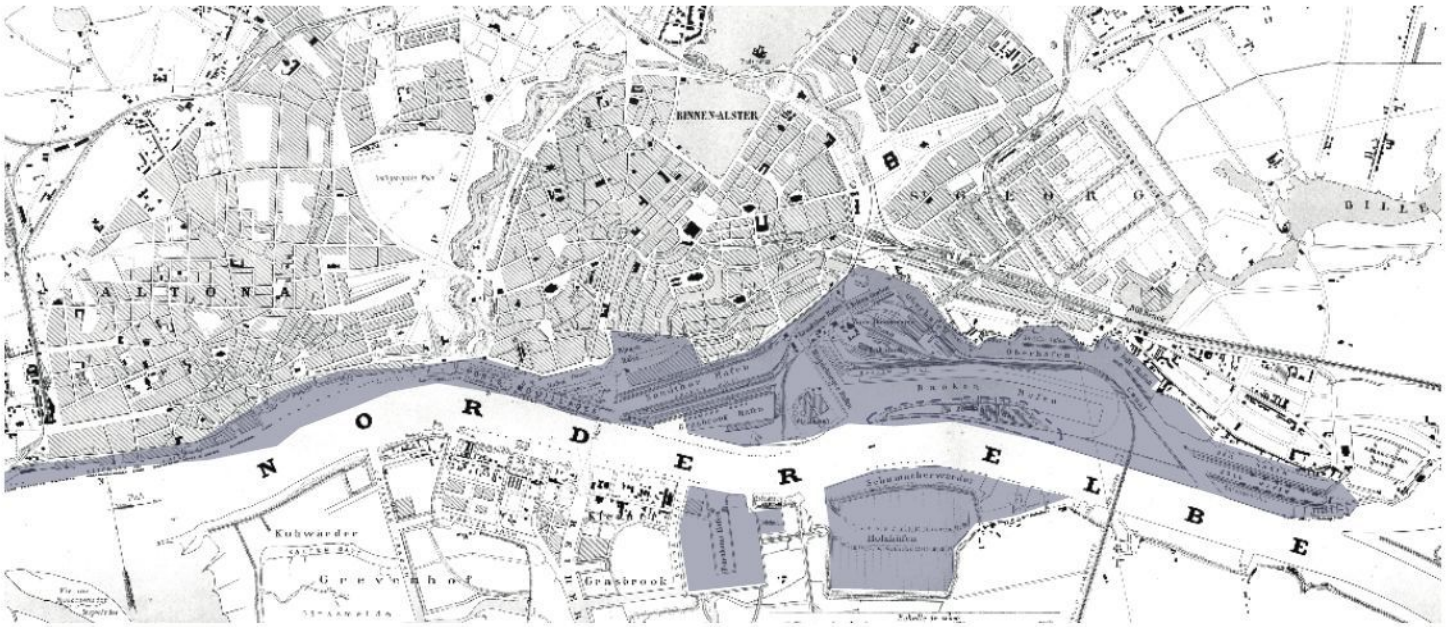


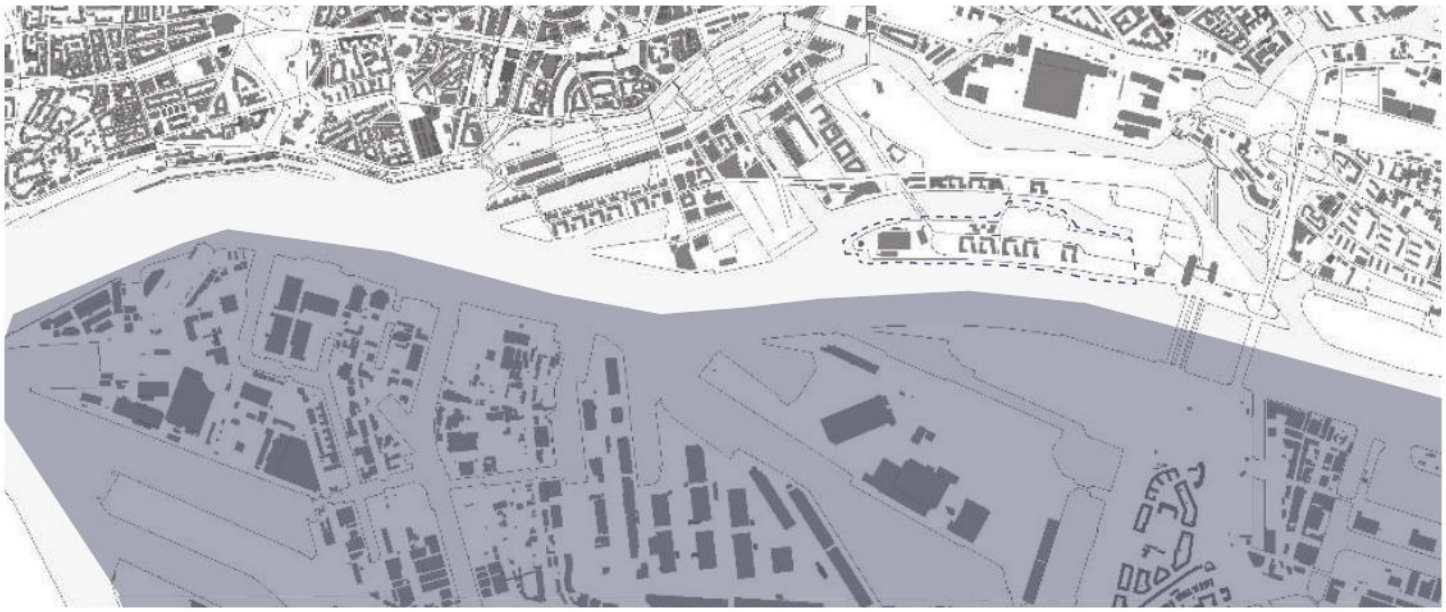
1850: Der Hafen ist als Hauptknotenpunkt in der Stadt verankert.
Die Praktiken von Stadt und Hafen interagieren miteinander.

1900: Der Hafen breitet sich nach Osten und Süden weiter aus.
Das Baakenhöft wird Teil des Hafengebietes.

2000: Der Hafen wurde komplett in den Süden verlagert.
Die Praktiken von Stadt und Hafen sind von einander getrennt.
Das Baakenhöft wird Stadt


A L T O N A
St. Pauli
H A M B U R G
St. Georg
Ebbe.
Fluth.
N O R D E R
E L B E
Köhlbrand
Steinwerder
Kleiner Grasbrook
Holz-Hafen
Sandthor-Hafen

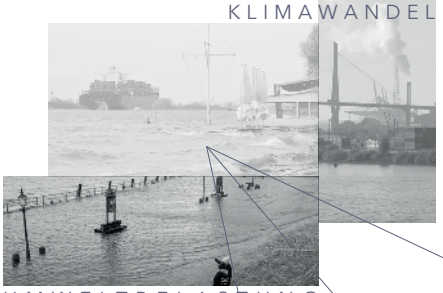

BINNEN-ALSTER
A L T O N A
N O R D E R
E L B E
Kuhwarder
Grasbrook
Brooken Hafen
Oberhafen
Holzhafen



RESSOURCEN WERDEN VERBRAUCHT

ARBEIT MIT ODER GEGEN DAS KLIMA?

KLIMAWANDEL



UMWELTBELASTUNG

WEGEN DER MANGELNDE SAUERSTOFF VERSORGUNG IST IM SOMMER BAGGERN VERBOTEN.

STURMFLUTEN IN DER ELBE WERDEN IMMER HÄUFIGER

UMWELTKATASTROPHEN KÖNNEN STÄDTE ZERSTÖREN.

TIERE UND ANDERE ARTEN KÖNNEN AUFGRUND DES SAUERSTOFF ARMEN WASSER NICHT ÜBERLEBEN.

BEIM BAGGERN WERDEN SEDIMENTE FREI GESETZT, DIE FÜR DEN ABBAU SAUERSTOFF BENÖTIGEN.

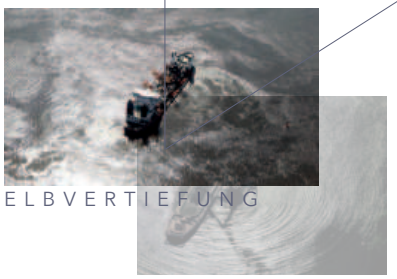
LEBENSRÄUME WERDEN ZERSTÖRT UND ARTEN VERDRÄNGT. RESILIENTE ARTEN DOMINIEREN DIE NEUEN BEDINGUNGEN.

SCHNELLERER ELBB - UND FLUTSTROM SIND DIE FOLGE UND SORGEN FÜR STARKE STROMABRISSKANTEN

DIE ELBE WIRD REGELÄSSIG AUSGEBAGGERT, ES SEIEN

SCHLICKABLAGERUNGEN WERDEN ABGETRAGEN UND IN DIE NORDSEE GEPUMPT

GRÖSSERE SCHIFFE BEFAHREN DEN HAFEN, SODASS DIESER WEITER AUSGEBAUT UND ERWEITERT WIRD. DIE ELBVERTIEFUNG GEWÄHRLEISTET DEN SCHIFFEN DIE DURCHFAHRT.



ELBVERTIEFUNG

HAFEN IST WIE STAAT / BEZIRK, ES GILT DIE HPA PLANUNGSSOUVERÄNITÄT. ES IST EIN KONGLOMERAT VERSCHIEDENER AKTEURE

AKZEPTANZ UND UMWELTBEWUSSTSEIN STEHEN SICH GEGENÜBER. DER HAFEN IST EIN „STÖRFAKTO" UND EINE „DRECKS-SCHLEUDER"

DER HAFEN IST DAS (WIRTSCHAFTLICHE?) HERZ VON HAMBURG

MENSCHEN GEMACHTE PROBLEME

„WELTHAFEN" HANDEL VON ÜBERSEE NACH OST - UND NORDDEUTSCHLAND STATT BINNENHAFEN



HAFENWIRTSCHAFT

KAPAZITÄTSGRENZE UND VERHÄLTNIS ZWISCHEN LEBEN IN DER STADT UND INDUSTRIE / HAFEN SIND NICHT IM GLEICHGEWICHT

DER HAFEN STEHT WIRTSCHAFTLICH IN KONKURRENZ (MITHALTEN)

ÖKONOMISCHE INTERESSEN STOSSEN AUF ÖKOLOGISCHE ANFORDERUNGEN...

...SOZIALE ANEIGNUNG STÖSST AUF RECHTLICHE BARRIEREN.

HAFEN-CITY GmbH



SCHLECHTE ANBINDUNG UND FEHLENDE FREIZEIT UND FREI RÄUME FÜR BEWOHNERIN-NEN UND BESUCHER.

PARZELLIERUNG DER GRUNDSTÜCKE UND VERKAUF NACH PROFIT FÜR WIRTSCHAFTLICHE

TRENNUNG VON WASSER UND LAND ALS FOLGE DER DICHTEN BEBAUUNG.

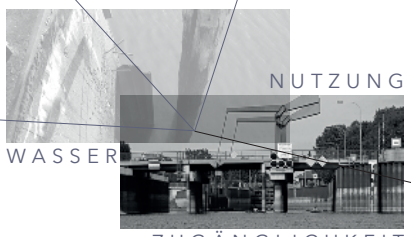
DIE HAFENCITY GMBH IST ZUSTÄNDIG FÜR AUFBEREITUNG UND VERKAUF VON GRUNDSTÜCKEN.

VIELE GEBIETE IM HAFEN SIND LOGISTISCH UND MIT RÄUMLICHEN KANTEN VERSCHLOSSEN

DAS WASSER IST NUR EINE KULISSE IN DER HAFENCITY. ES IST EIN LEBEN AM WASSER.

ES GIBT KEINE KONSISTENTE GESTALTUNG

DAS WASSER WIRD VERDRÄNGT.



NUTZUNG

WASSER

ZUGÄNGLICHKEIT

WASSER WIRD ALS LEERRAUM UND ABSTANDSHALTER GENUTZT. ES IST EINE HÜRDE.

DAS WASSER WIRD ZUGESCHÜTTET UND LANDFLÄCHEN WERDEN VERSIEGELT

ES WIRD MIT HARTEN KANTEN GEGEN DEN NATÜRLICHEN VERLAUF DER ELBE GEARBEITET UND EINFACHE WASSER ZUGÄNGE AUSGESCHLOSSEN

LICHT UND LÄRM VOM HAFEN VERDRÄNGEN TIERE. NAHRUNGSKETTEN WERDEN ZERSTÖRT

RESILIENTE ARTEN SIEDELN SICH IN NEUEN NIESCHEN AN UND DOMINIEREN DIE ARTENVIELFALT

KAUM NOCH DIVERSITÄT VON ARTEN DURCH DEN HAFENAUSBAU UND ELBVERTIEFUNG

VERDRÄNGUNG



ARTEN

NIST - UND BRÜTEPLÄTZE VON VÖGELN WERDEN ZERSTÖRT UND SIE HABEN SCHWIERIGKEITEN BEI DER NAHRUNGSSUCHE

ES GIBT NICHT GENÜGEND KLARE RICHTLINIEN FÜR DEN SCHUTZ DER ARTEN





TRENNUNG AUF DEM BAAKENHÖFT

Das Baaknhöft ist ein Ort diverser Akteure, die in keinem sichtbaren Zusammenhang zueinander stehen. Die Flächen sind abgesteckt und Parzelliert. Das Zollamt und das Cruise Center trennen durch einen Stacheldrahtzaun das südliche Ufer vom Rest des Baakenhöfts. Die Veranstaltungs und Co-Working Fläche von M-Love wird durch einen Bauzaun getrennt und signalisiert nicht zu betrene Eigentumsverhältnisse.



TRENNUNG VON WASSER UND LAND

Das Baaknhöft zeigt im kleinen, was im großen Maßstab im Elbterretorium deutlich wird. Wasser und Land sind durch gebaute kanten und Zäune von einander getrennt. Das Wasser wird zum raumtrennenden Element zwischen den Landflächen und ist eine Leerfläche dazwischen. Zugänge zum Wasser und Schnittstellen sind gibt es keine. Auf dem Land treten Flutschutztoren dem Wasser entgegen.







MÄRCHENWELTEN

EHEMALIGE AUSSTELLUNG, WIRD JETZT VON DER HCU GENUTZT. ARBEITS- UND LEHRRÄUMEFÜR STUDIERENDE. VERANTSTALTUNGSFLÄCHE. HAUSMEISTER WILLI.

SCHUPPEN 29

EHEMALIGER SPEICHER. LEERSTAND UND OHNE NUTZUNGSKONZEPT. SELTENE VERANSTALTUNGEN. GESCHICHTE UND HANDEL PRÄGEN DEN ORT. HAUSMEISTER NORBERT.

M-LOVE

CO-WORKING. VERANSTALTUNGEN. WERKSTATT UND CONTAINERLANDSCHAFT. EINGEZÄUNT UND NICHT ZUGÄNGLICH. UMZUG NACH PORTUGAL GEPLANT.

ANGLER

GELEGENTLICH VOR ORT. ANGELN IM NORDEN UND WESTEN. VOR ORT WEGEN DES FISCHVORKOMMENS. FISCHE NUTZEN DEN VERFALL DES ORTES ALS LEBENSRAUM.

LIGHT HOUSE

WOHN-EXPONAT. PROTOTYP. EINGEZÄUNT UND NICHT ZUGÄNGLICH.

VERANSTALTUNGSRAUM

EVENTS UND VERANSTALTUNGEN IN TEIL DER MÄRCHENWELTEN. SELTENE NUTZUNG. ERWEITERUNG AUF AUSSENBEREICH. GASTRO BEREICH INSTALLIERT.

CRUISE CENTER

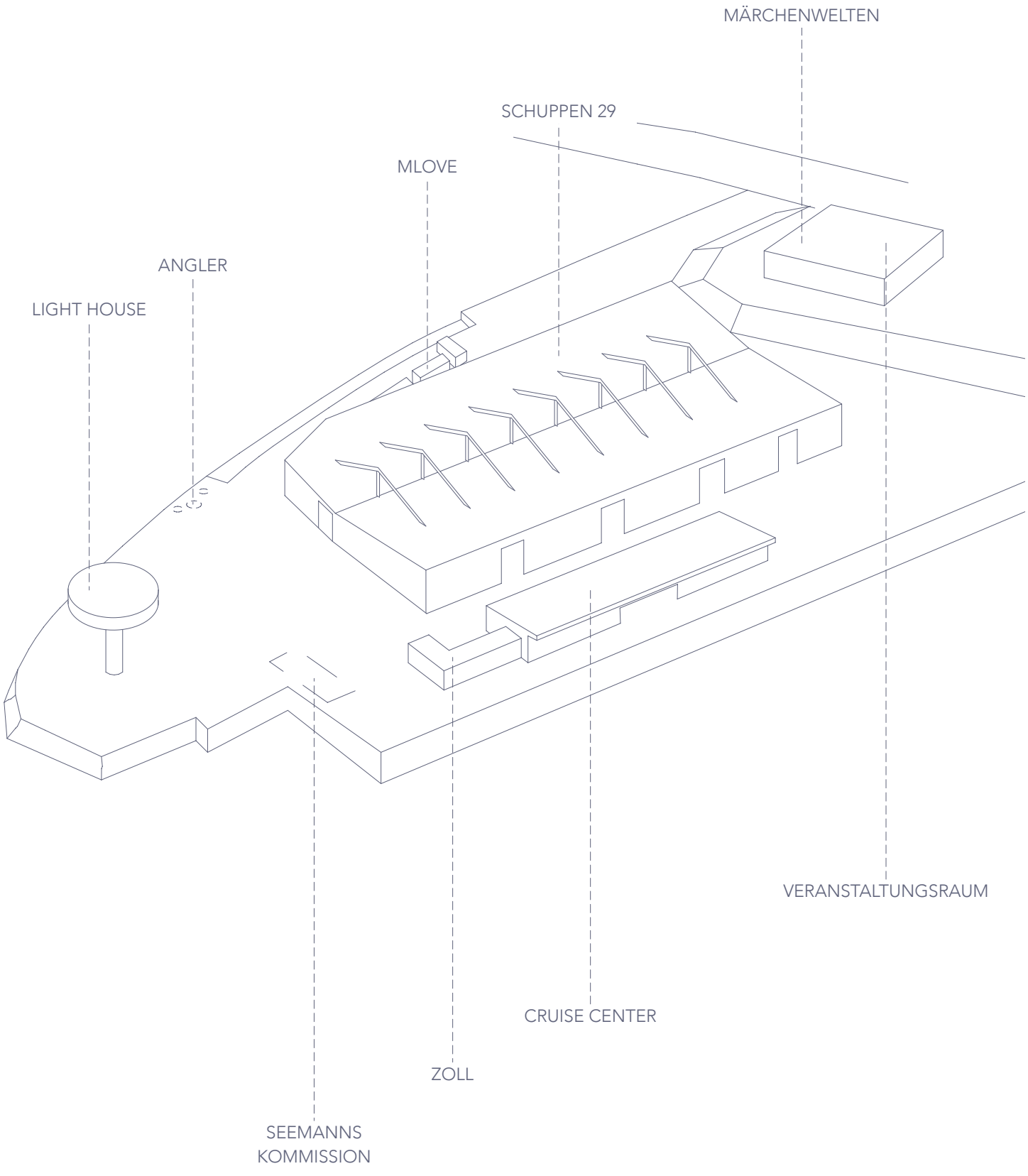
UMZÄUNT. ABGESPERRTER BEREICH. TERMINALBEREICH FÜR: SECURITY. CHECK IN. VERANSTALTUNGSFLÄCHE. BESPRECHUNGSRAUM. SELTEN GENUTZT

ZOLL

NOTWENDIG FÜR DEN HANDELSPUNKT - CRUISE CENTER. EINGEZÄUNT. ÜBERWACHT. VIDEOKAMERA. GESPERRT.

SEEMANNSKOMMISSION

GEMEINNÜTZIGER VEREIN. WÜRDEVOLLE UNTERKUNFT FÜR SEELEUTE. RÜCKZUGSORT. IM BAUWAGEN. NICHT DAUERHAFT VOR ORT.


MÄRCHENWELTEN
SCHUPPEN 29
MLOVE
ANGLER
LIGHT HOUSE
VERANSTALTUNGSRAUM
CRUISE CENTER
ZOLL
SEEMANNS
KOMMISSION







„WIR BRAUCHEN DRINGEND RAUM FÜR DAS ARBEITEN ÜBER DEN SCHREIBTISCH HINAUS. ALS BAUHOCHSCHULE SOLLTE ES WERKSTÄTTEN, 1:1 WORKSPACES UND EXPERIMENTIERRÄUME GEBEN.“

“DURCH DIE ELBVERTIEFUNG UND DEM SCHNELLER WERDENDEN ELBSTROM MÜSSEN WIR LOTSEN NOCH MEHR MIT DEN GEZEITEN ARBEITEN.”

„DIE STEILEN KANTEN TRENNEN WASSER UND LAND UND VERDRÄNGEN DIE FISCHE UND DAMIT AUCH ANDERE ARTEN DER NAHRUNGSKETTE. ES IST SCHWER IN HAMBURG NOCH ORTE ZUM ANGELN ZU FINDEN.“

AUFBRECHEN

ZWEI ZONEN MIT KLAREN KANTEN WERDEN AUFGEBROCHEN.
ES ENTSTEHT EIN BEREICH DAZWISCHEN.

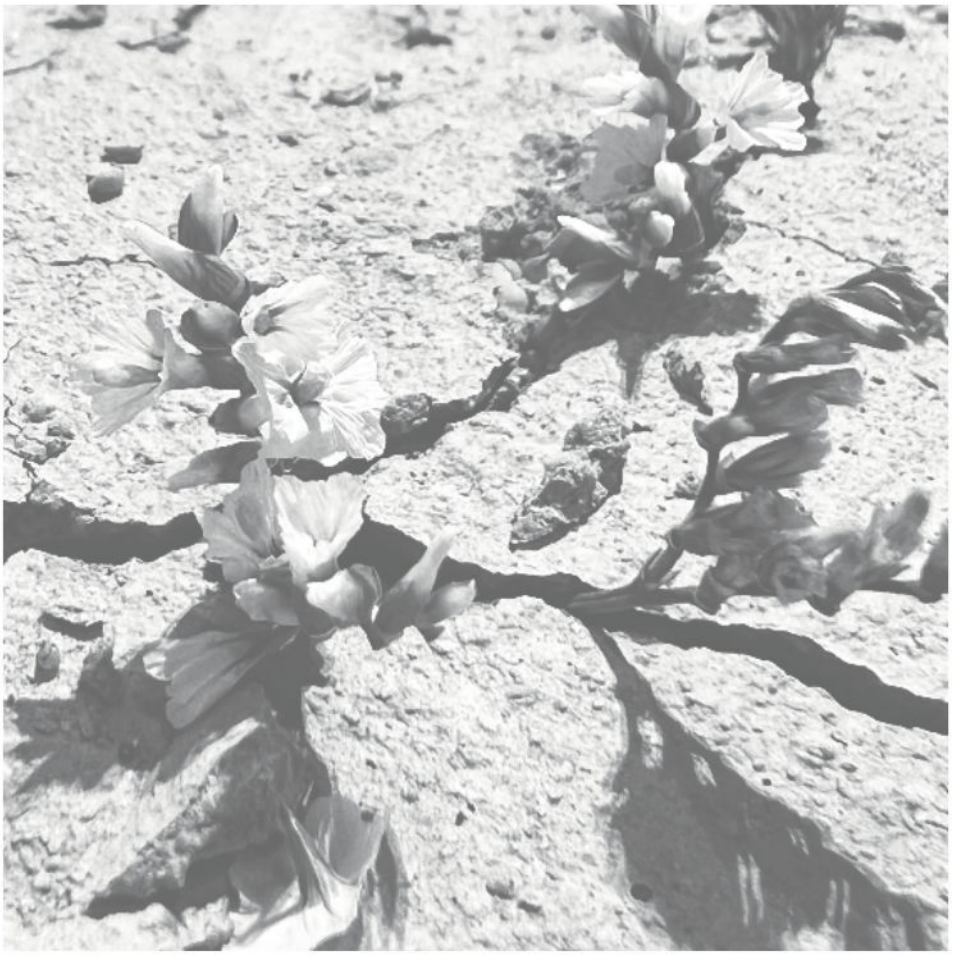




ARBEITSMODELL

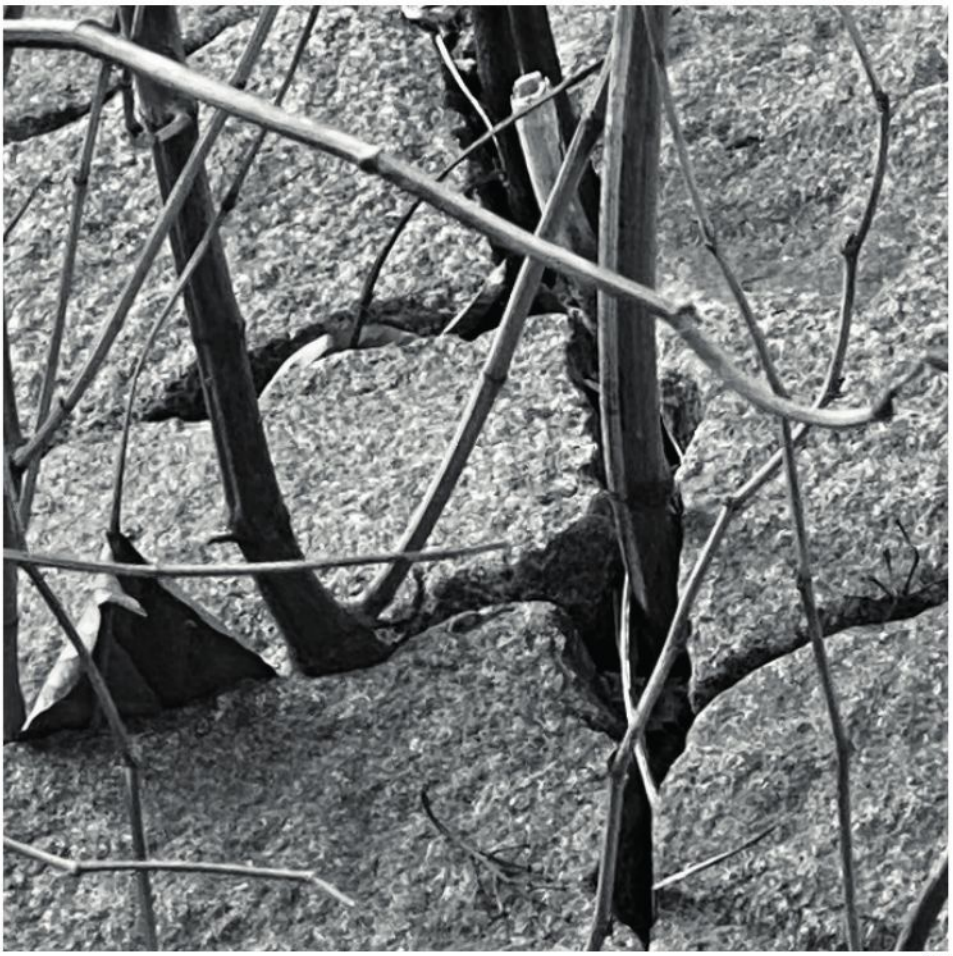


ARBEITSMODELL



Verschlossen - wachsen - durchbrechen - frei

Durch alte, bauliche Strukturen wird die Natur darunter zurückgehalten und hat somit wenig Spielraum.
Nun, da die meisten dieser Strukturen über keinen Nutzen mehr verfügen, kommt jenes, was lange verborgen war, wieder zum Vorschein.
Spundwände zerfallen auf Grund der sich dort bildenden Lebensräume.
Asphaltierte Flächen, sowie Beton Platten als Untergründe werden brüchig, bekommen Risse und hier und da bricht eine Wurzel aus dieser Struktur hervor.
Der natürlich Prozess des Zerfalls ist bereits in vollem Gange und entstehen soll daraus etwas Neues!





ARBEITSMODELL



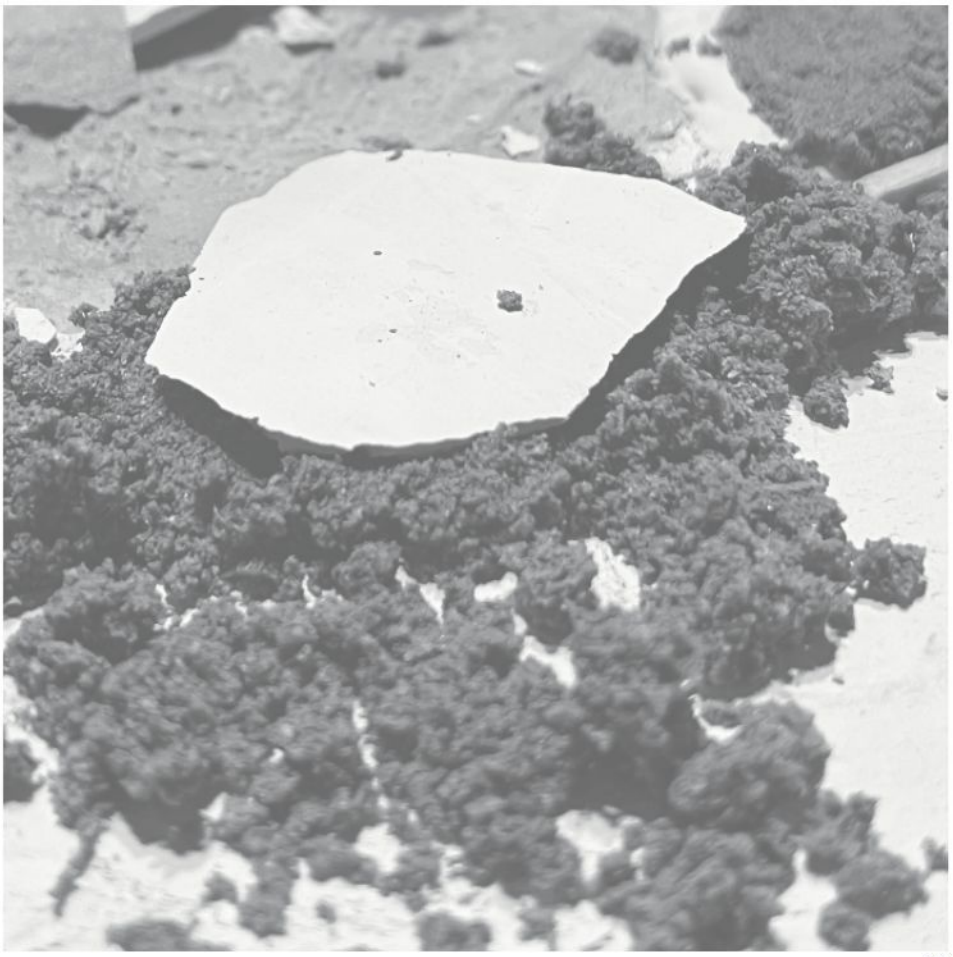


VERLANDEN

AUSWEITUNG EINER ZONE IM BEREICH DER ANDEREN.
EINE ÜBERLAGERUNG ENTSTEHT.



Beobachtet haben wir dies erstmals an flachen Kanten, nahe der Spundwand. Erde, Moose und daraus entstehende Gräser, welche vom Wind über die flache Betonlandschaft gezogen und gegen eine ca. 4cm hohe Kante getrieben werden, häufen sich auf bilden kleine Flecken Natur. An stellen, an denen sonst nichts wachsen kann. Überträgt man dies auf einen größeren Maßstab, lässt sich das Prinzip der Verschlickung gut anhand des Baakenhöfts verdeutlichen. Durch die Elb-Strömung wird immer mehr Schlick in das Hafenbecken gespült. Sammelt sich dieses, häuft es sich an und lässt, wie bei der Graskante, neue Lebensräume und Übergänge entstehen.



ARBEITSMODELL

ÜBERSCHWEMMEN

EINE ZONE LEGT SICH AUF DIE ANDERE UND VERFORMT DIESE.
EINE ÜBERLAGERUNG ENTSTEHT.



ARBEITSMODELL



ARBEITSMODELL









Bestehende Strukturen, wie die Spundwand, Flutschutztore, Asphaltierung etc. sollten den Ort vor immer stärkeren Einflüssen des Wassers schützen. Dabei wurde dafür gesorgt, dass das Wasser nicht versickern- und in die Gebäude eintreten darf/soll.
Bei einer Beobachtung des Ortes kam heraus, dass sich das Wasser nach Überschwemmungen oder starkem Regen an vielen Stellen sammelt und nicht abfließen kann. Hier wird die Praktik des „Aufbrechens“ erneut aufgegriffen und kämpft von beiden Seiten gegen die bestehende Versiegelung an. Bekommt das Wasser die Möglichkeit in den Grund abzulaufen, nährt es die Natur und erleichtert ihr den Ausbruch. Und anders herum.

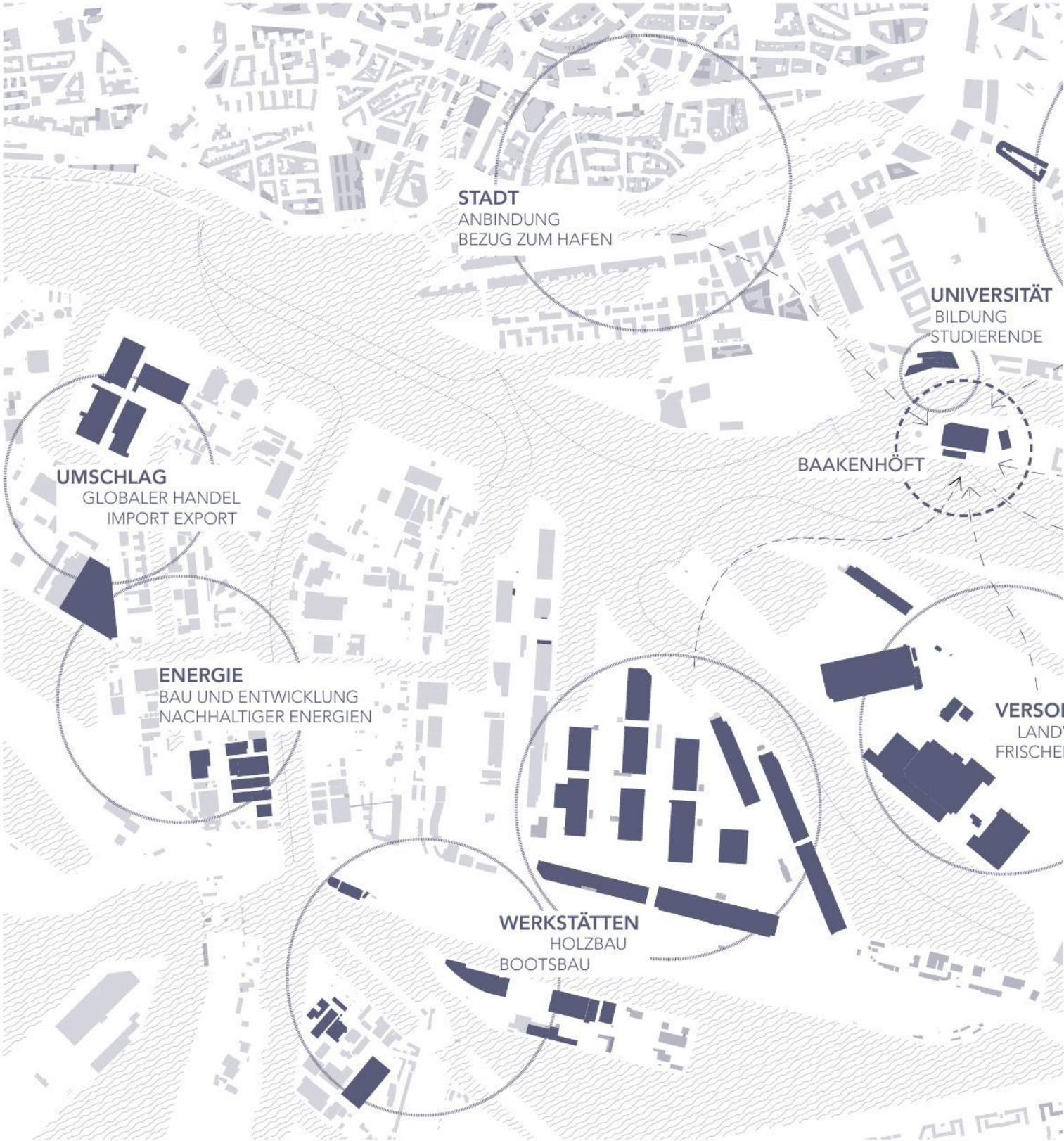
DIE TRENNUNG
ZWISCHEN WASSER
UND LAND /
HAFEN UND STADT
WIRD DURCH DIE
PRAKTIKEN DES ORTES
AUFGEBROCHEN.
DIE ZONEN
VERLANDEN
IN DER EINEN UND
ÜBERSCHWEMMEN
DIE ANDERE.
EINE DRITTE ZONE
ENTSTEHT.

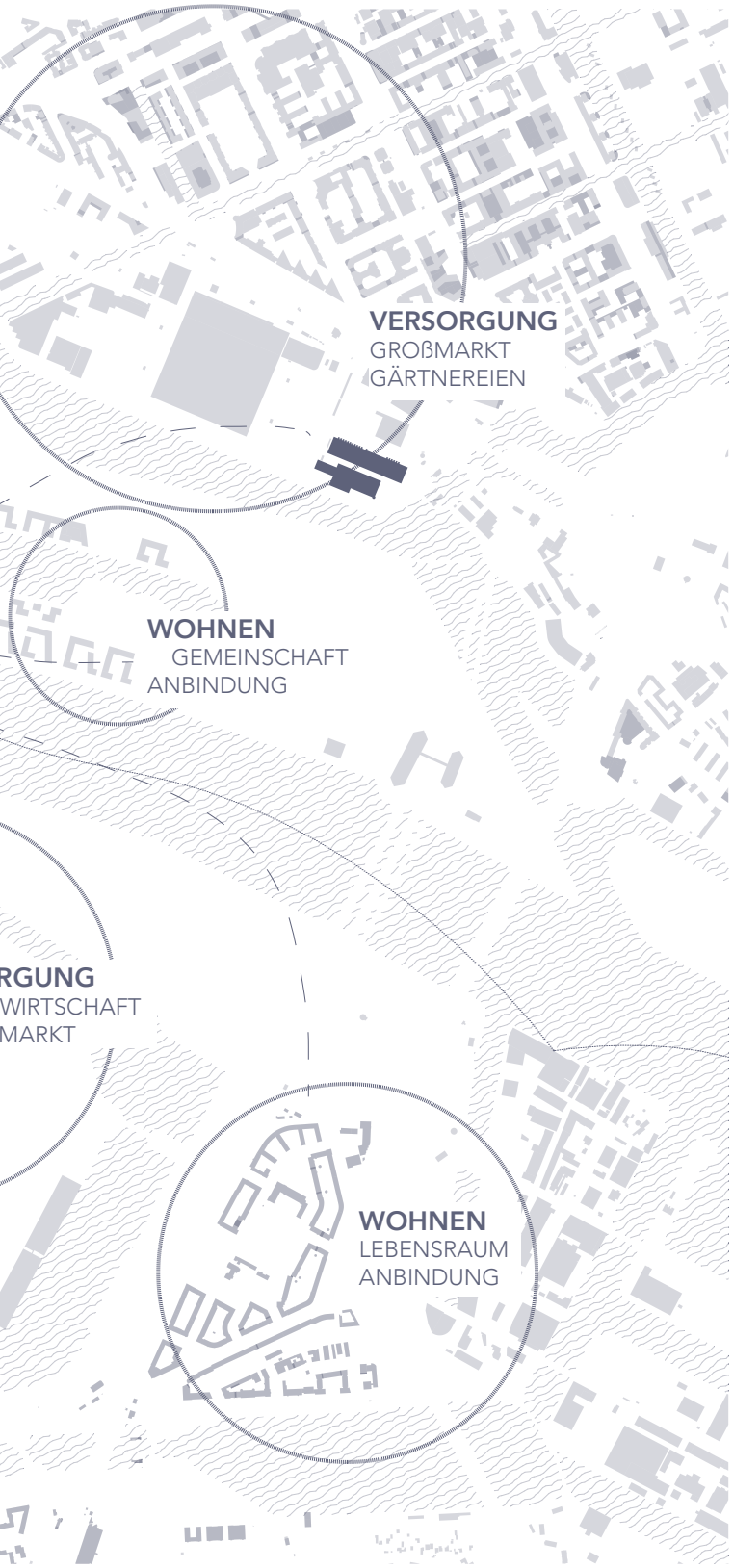




TERRITORIUM
PRAKTIKEN

Die Praktiken lassen sich im großen Maßstab auf das Elbästuar anwenden und verändern den gebauten Raum. Uferkanten werden aufgebrochen und Übergänge zwischen Wasser und Land entstehen. Große Teile der Versiegelung werden aufgebrochen. Durch den Prozess der Verlandung entstehen neue Formen der Landflächen und Elbinseln. Das Land wird zu einem Teil des Wassers und die zwei Zonen überlagern sich. Das Wasser überschwemmt das Land und wird zur Bewirtschaftung und Versickerung gespeichert.


STADT
ANBINDUNG
BEZUG ZUM HAFEN
UNIVERSITÄT
BILDUNG
STUDIERENDE
BAAKENHÖFT
UMSCHLAG
GLOBALER HANDEL
IMPORT EXPORT
ENERGIE
BAU UND ENTWICKLUNG
NACHHALTIGER ENERGIEN
WERKSTÄTTEN
HOLZBAU
BOOTSBAU



TERRITORIUM
AKTEURE

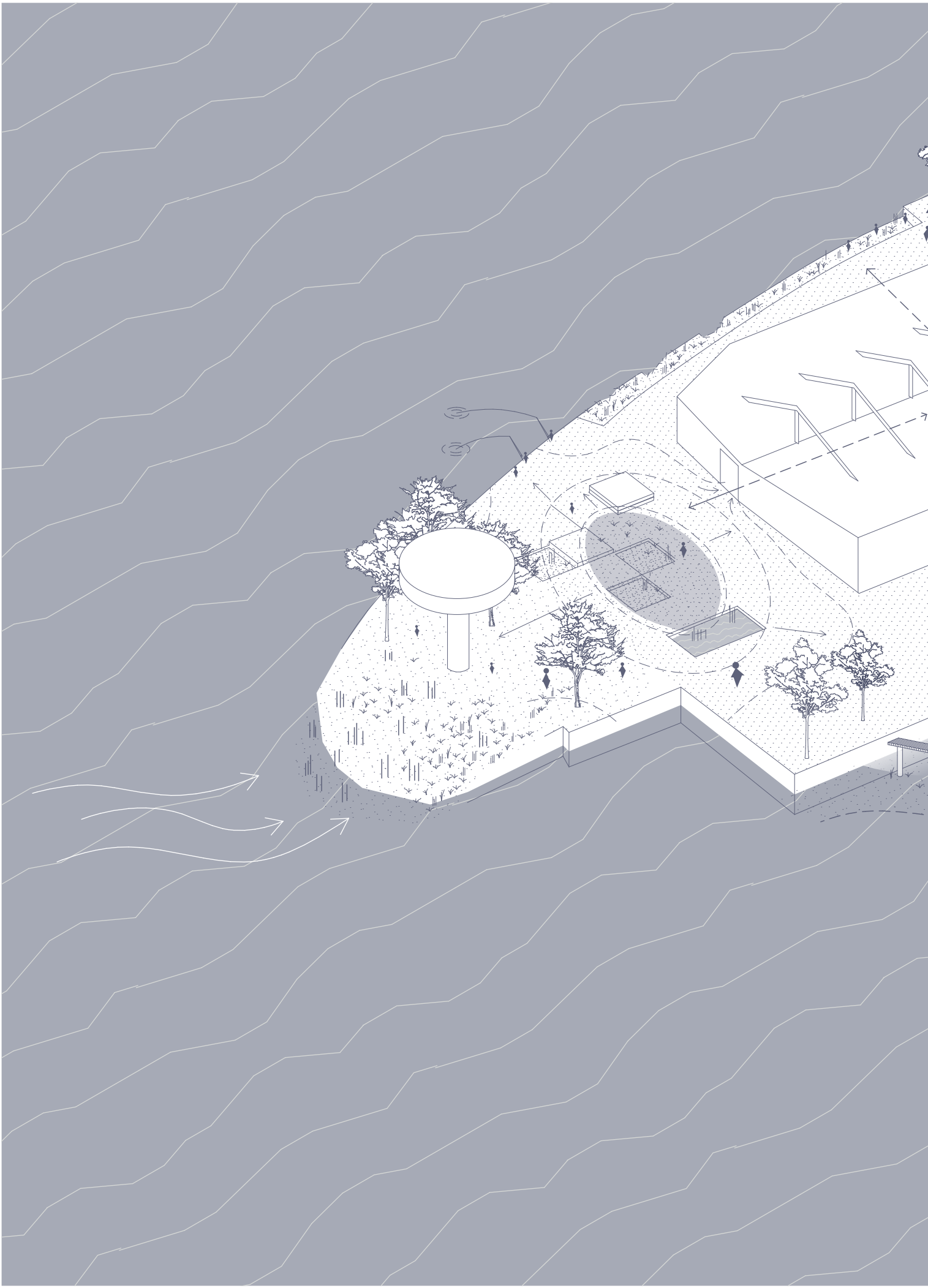
Die Trennung zwischen Stadt und Hafen wird auf der sozialen Ebene aufgebrochen. Ausgebauter Verkehr auf dem Wasserweg verbindet den Süden Hamburgs mit dem Norden. Der Hafen wird neu gedacht, der Handel und der Warentransport wird kleinteiliger. Die Flächen des Hafens werden umgenutzt. Die Versorgung basiert auf lokaler Produktion durch Landwirtschaft und Werkstätten. Der Hafen öffnet sich für die Akteure der Stadt und wird zu einem neuen Lebensraum für Bewohner und Artenvielfalt. Das Baakenhöft wird dabei zur verbindenden 3. Zone.

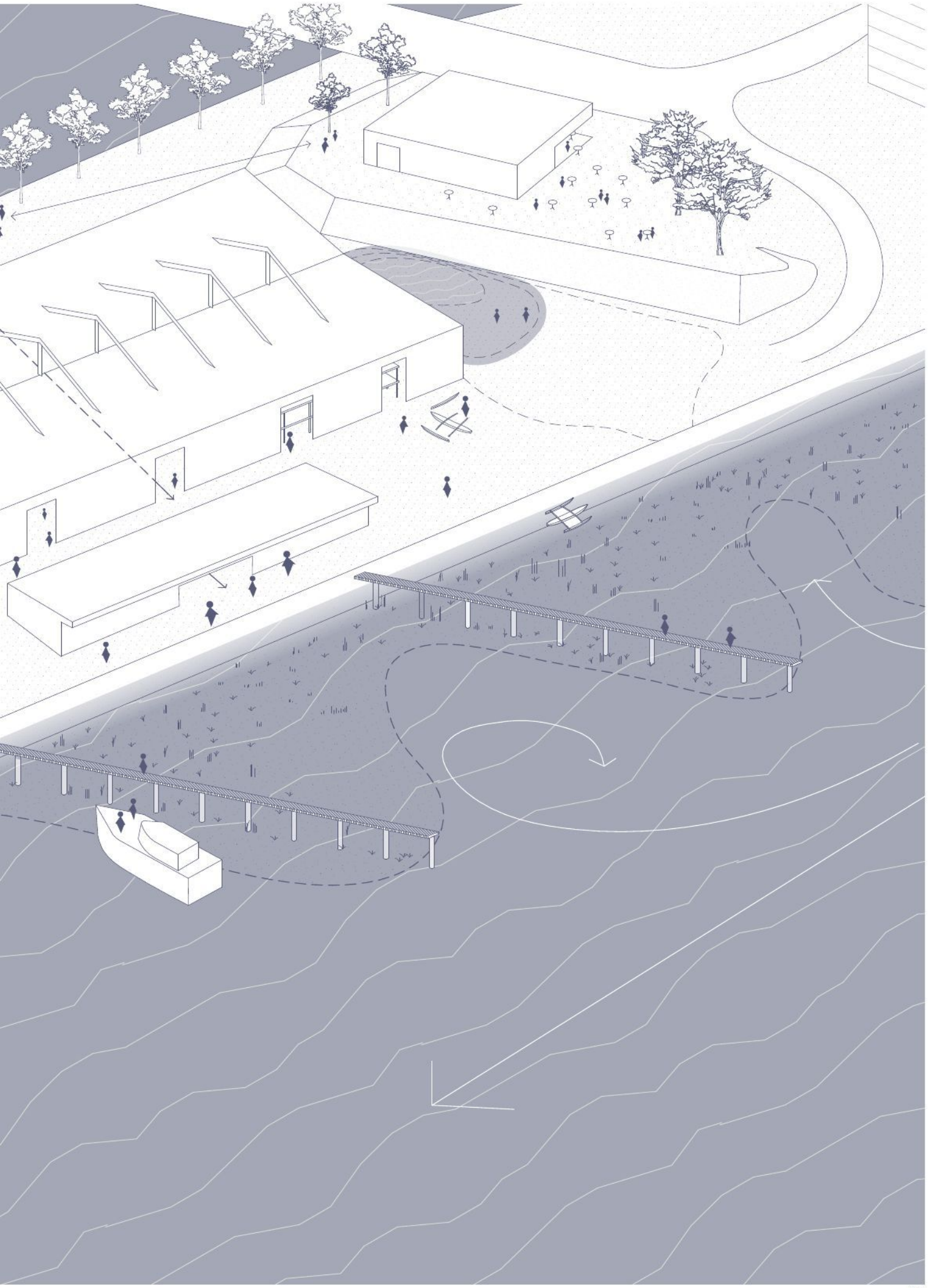




BAAKENHUB

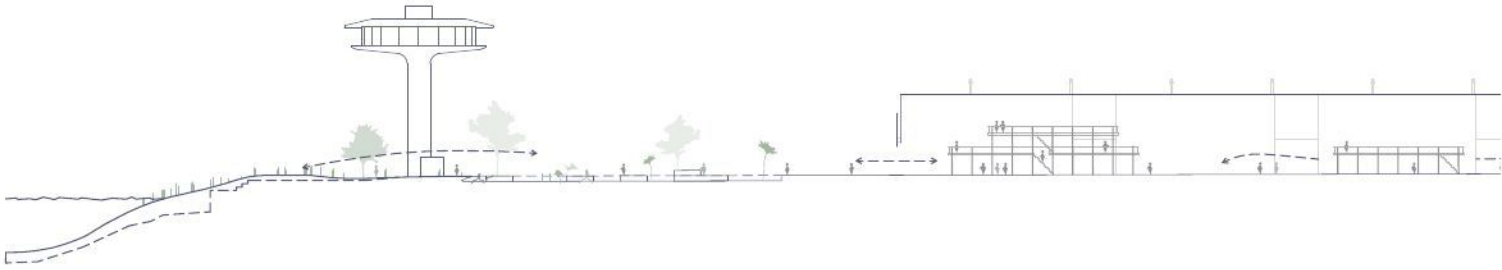
FÜR PRAKTIKEN AM - IM - AUF DEM WASSER



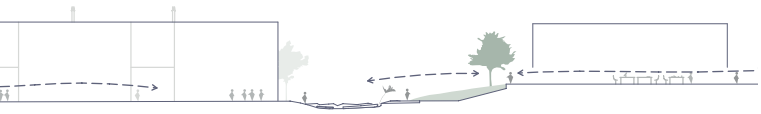


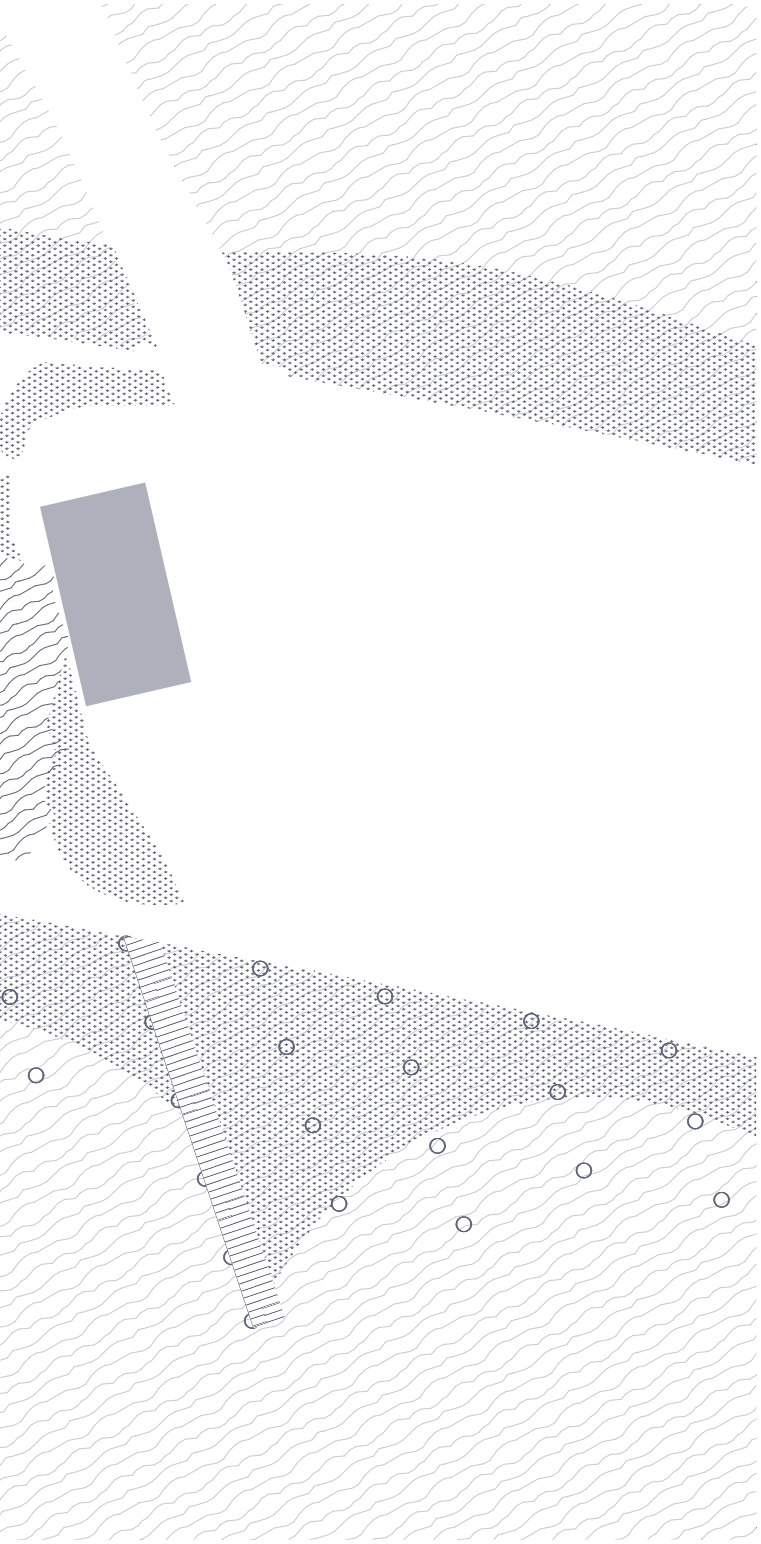
LEBENSRAUM FÜR AKTEURE
AM - MIT - AUF DEM WASSER

PRAKTIKEN DES ORTES
FORMEN DEN INNENRAUM









BAAKENHUB
PRAKTIKEN

Die Praktiken werden auch im kleinen Maßstab auf das Baakenhöft angewendet. Im Norden werden die Kanten aufgebrochen. Die Betonplatten werden im Bereich der freien Flächen um den Schuppen 29 herum aufgebrochen und herausgenommen. Hier versickert das Regen- und Flutwasser und neue Biotope entstehen durch die Wechselwirkung. Im Süden verstärken Stege und Reisigstecken die Verlandung im Elbstrom durch die Ablagerung der Sedimente. Es entsteht eine 3. Zone, ein Übergang zwischen Wasser und Land aus den Möglichkeiten des Ortes.

AUFBRECHEN

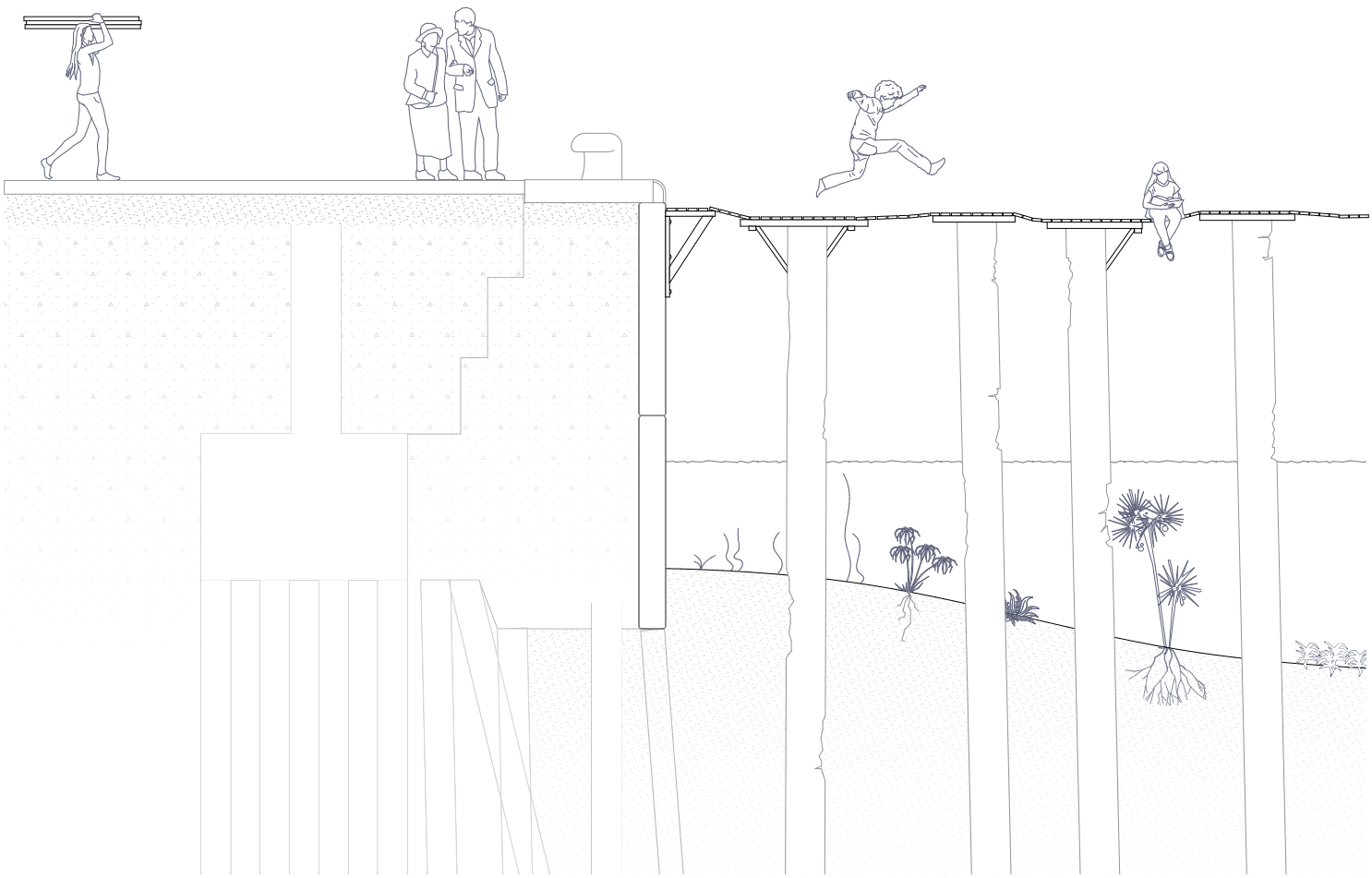
ZWEI ZONEN MIT KLAREN KANTEN WERDEN AUFGEBROCHEN.
ES ENTSTEHT EIN BEREICH DAZWISCHEN.





VERLANDEN

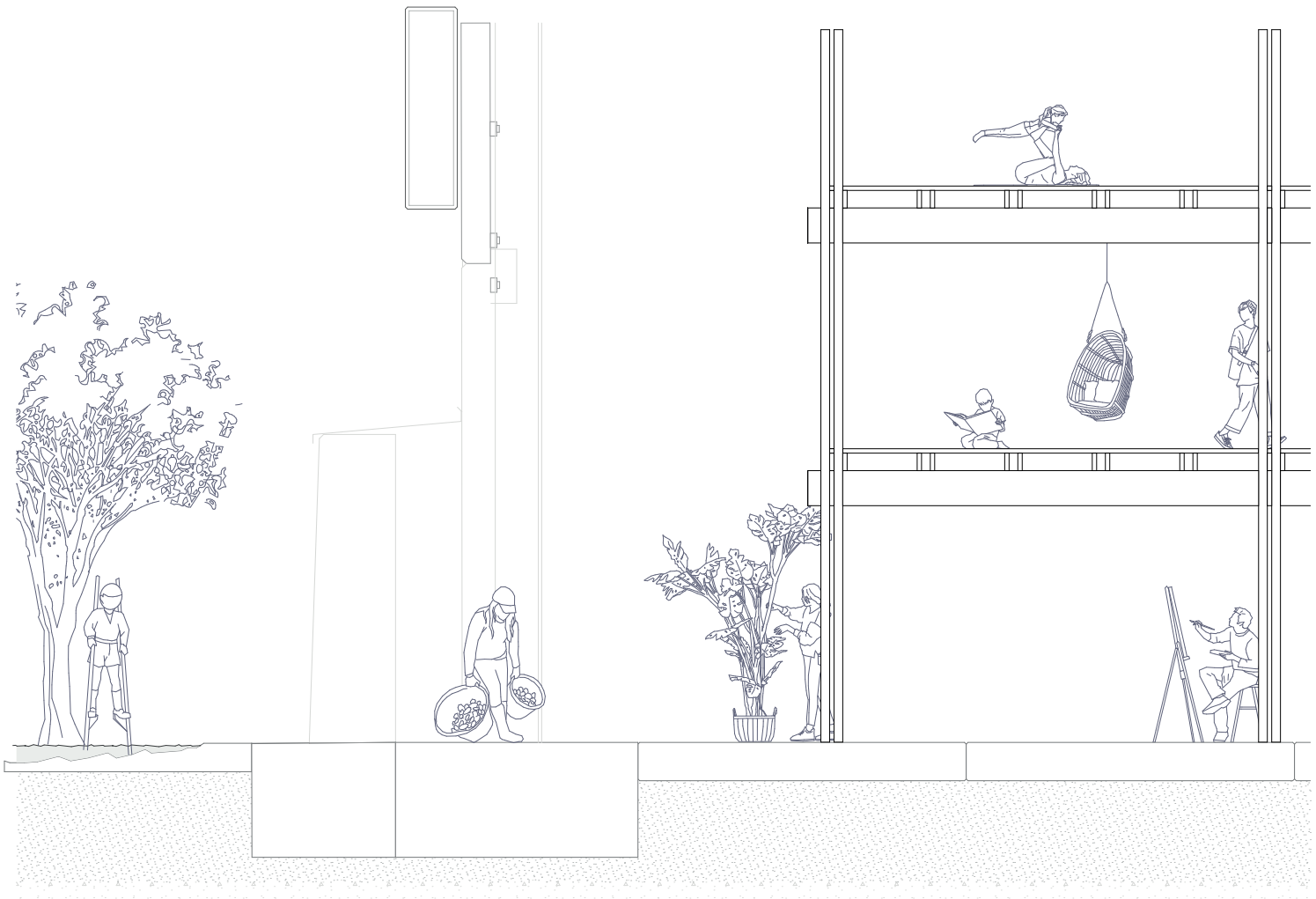
AUSWEITUNG EINER ZONE IM BEREICH DER ANDEREN.
EINE ÜBERLAGERUNG ENTSTEHT.



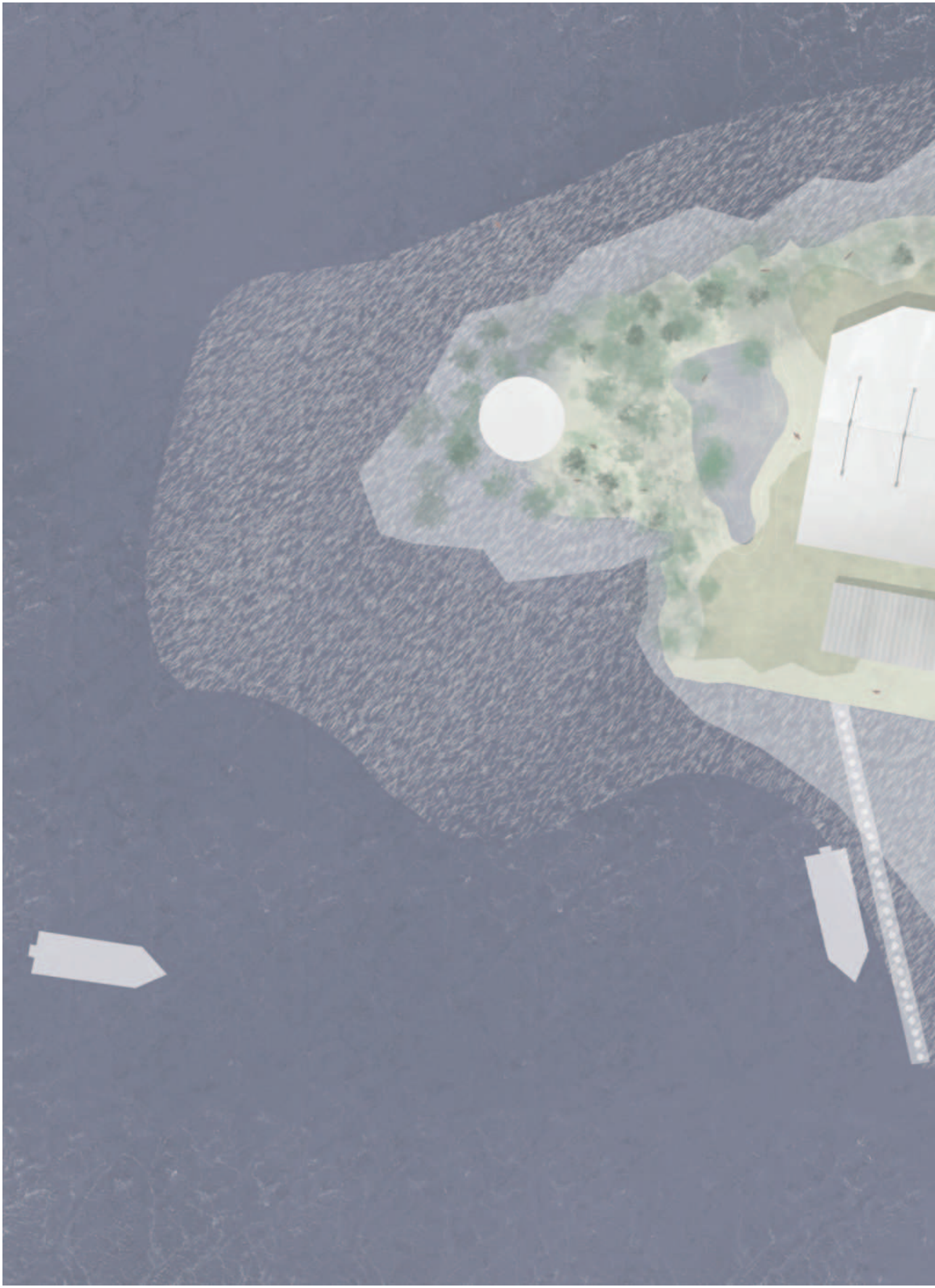


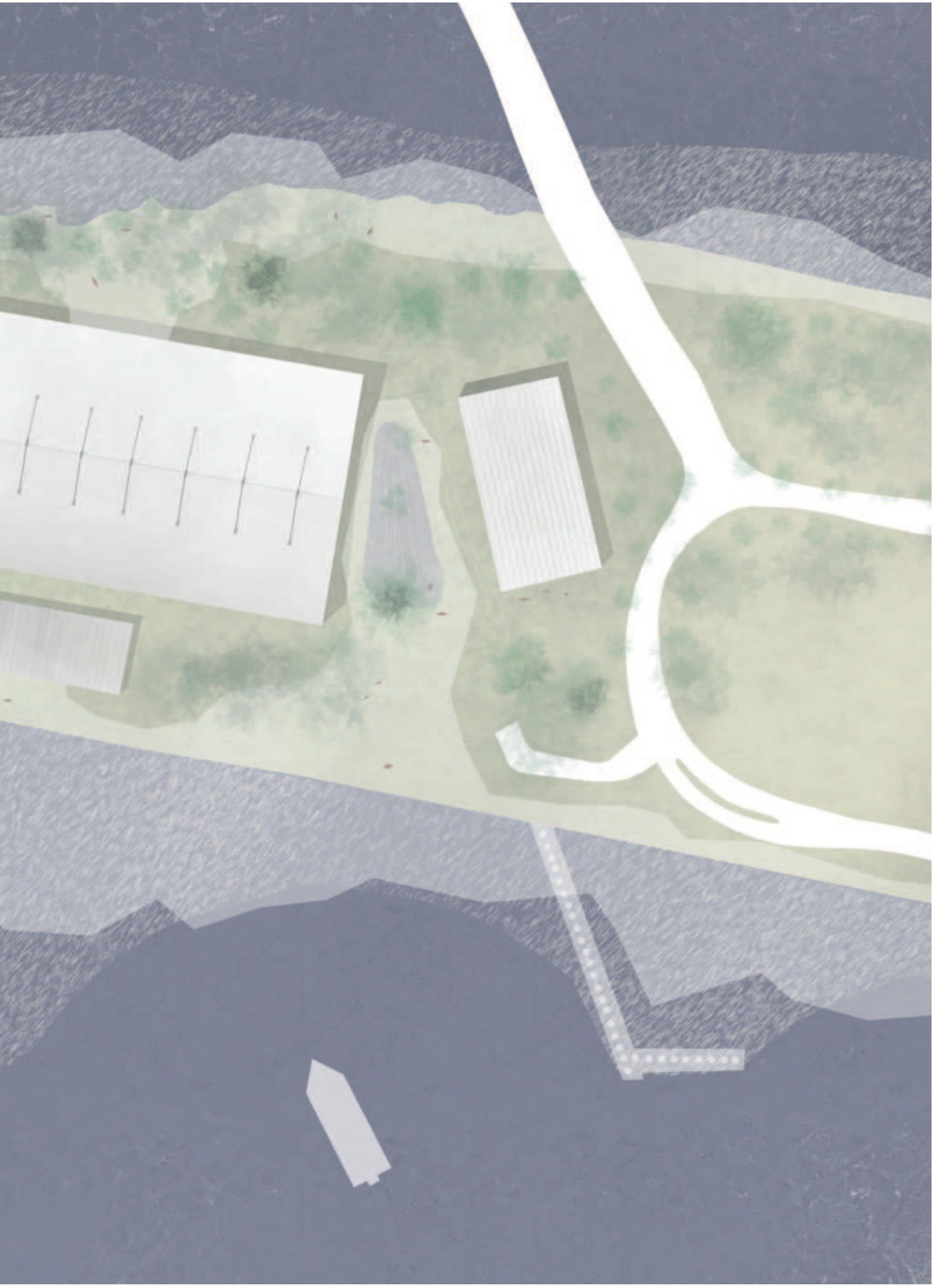
ÜBERSCHWEMMEN

EINE ZONE LEGT SICH AUF DIE ANDERE UND VERFORMT DIESE.
EINE ÜBERLAGERUNG ENTSTEHT.



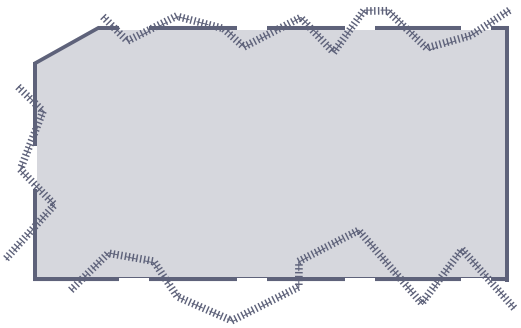






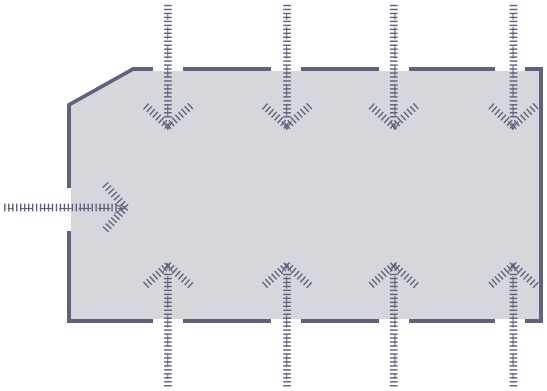
AUFBRECHEN

DIE HALLE WIRD GEÖFFNET UND ES ENTSTEHEN NEUE DURCHWEGUNGEN. DIE TRENNUNG ZWISCHEN INNEN- UND AUSSENRAUM WIRD AUFGEBROCHEN.



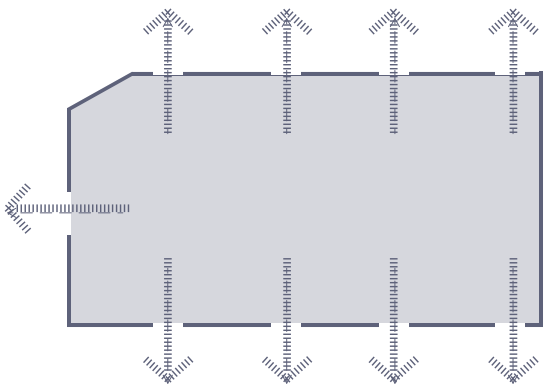
ÜBERSCHWEMMEN

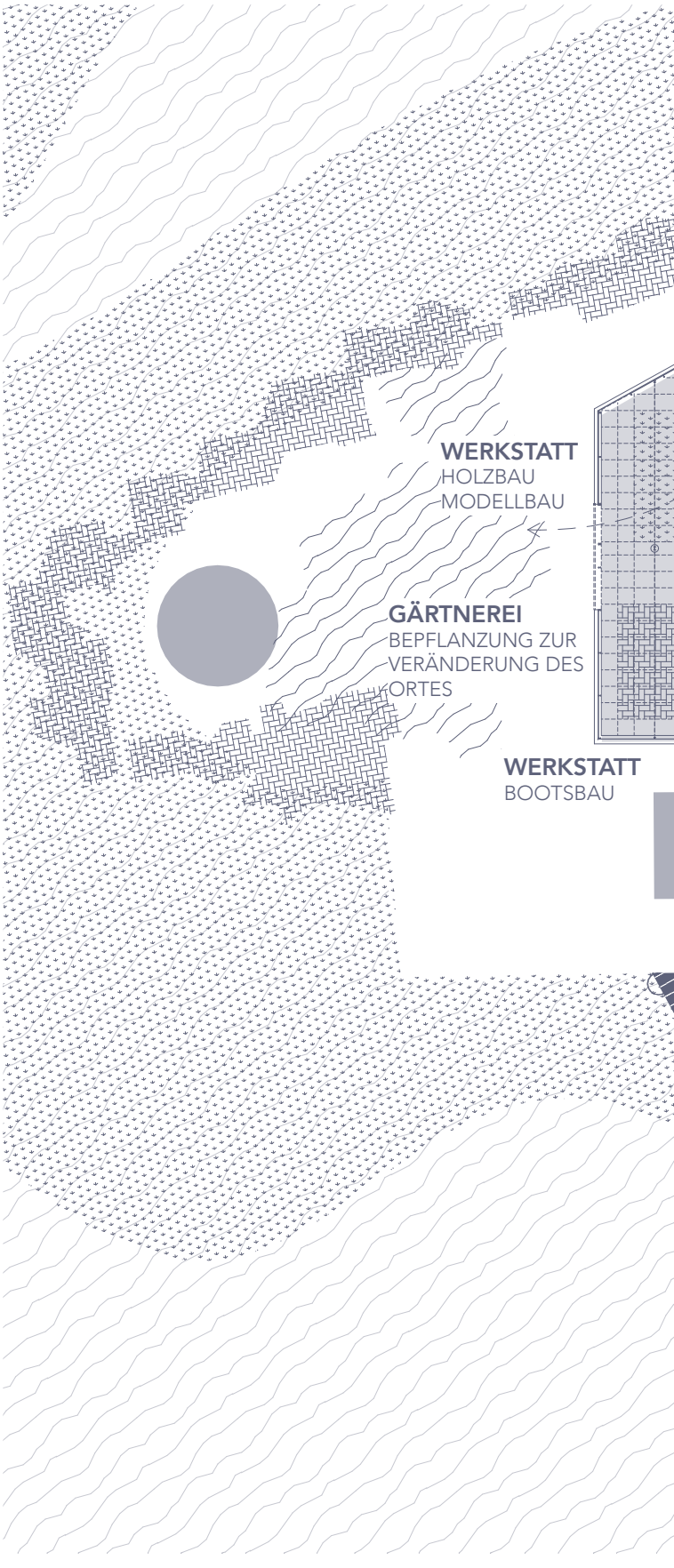
DIE PRAKTIKEN DER AKTEURE FORMEN DEN RAUM VON AUSSEN NACH INNEN. NEUE NUTZUNGSBEREICHE ENTSTEHEN.

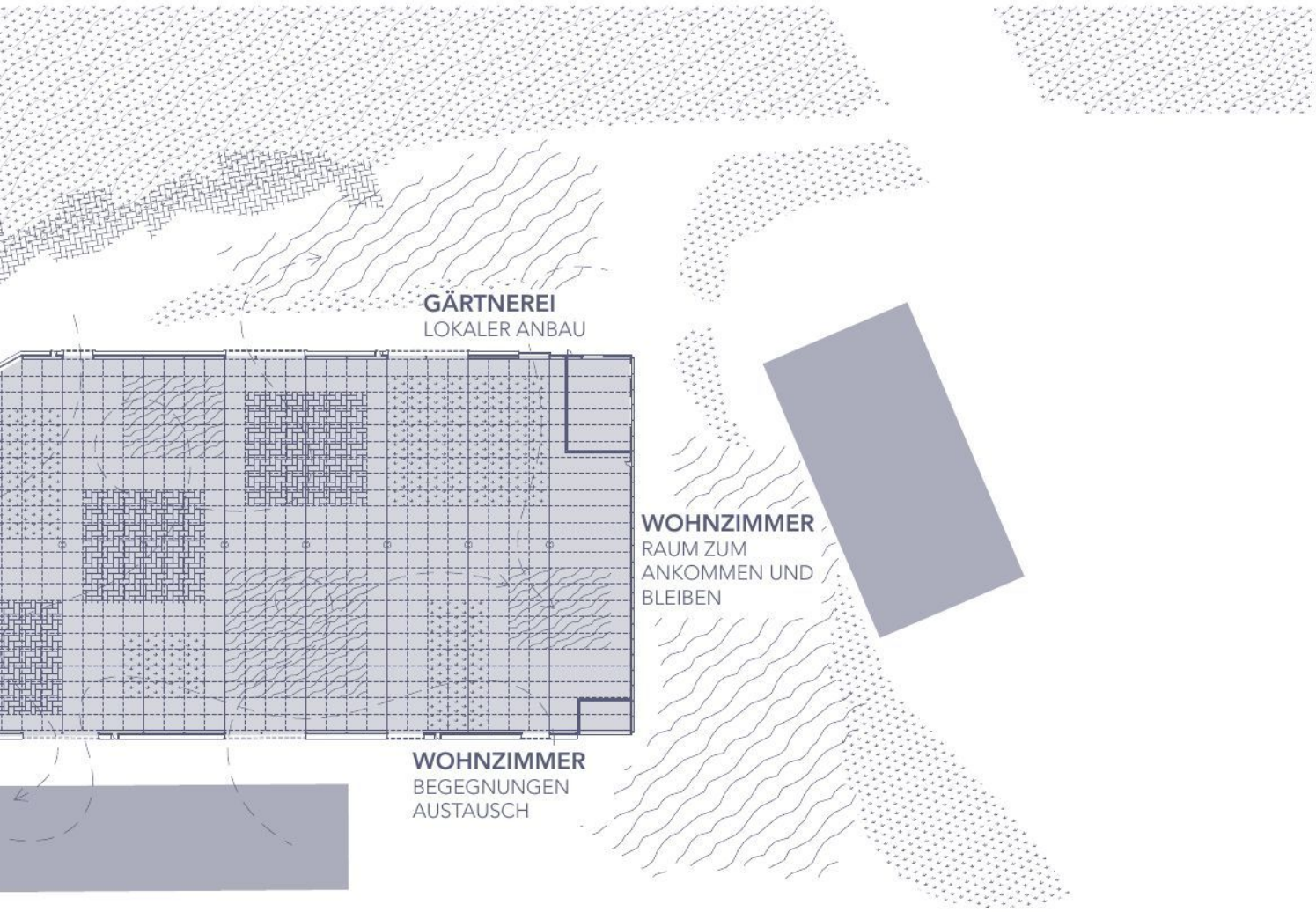


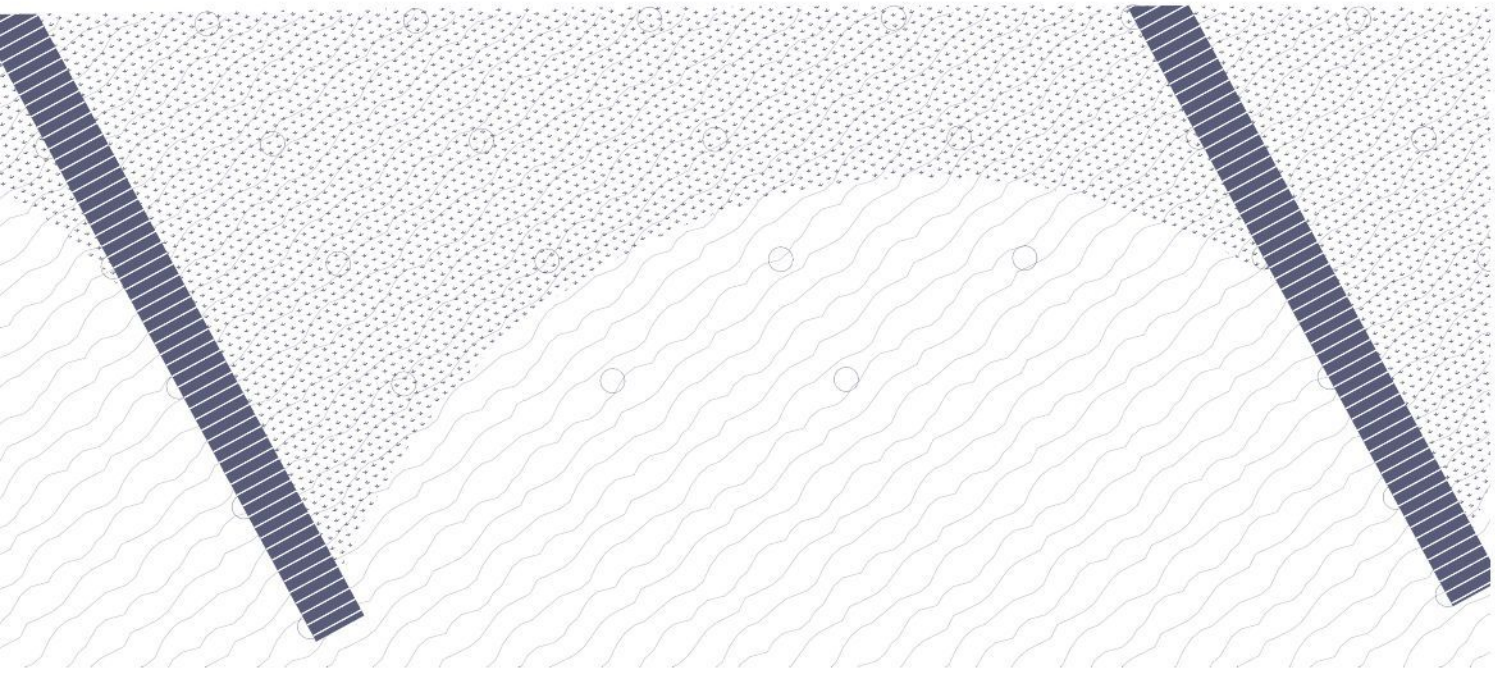
VERLANDEN

DIE PRAKTIKEN FORMEN DEN RAUM VON INNEN HERAUS NACH AUSSEN UND BREITEN SICH WEITER AUS.






GÄRTNEREI
LOKALER ANBAU
WOHNZIMMER
RAUM ZUM
ANKOMMEN UND
BLEIBEN
WOHNZIMMER
BEGEGNUNGEN
AUSTAUSCH




UNITY
UNITY SH74

BAAKENHUB

FÜR PRAKTIKEN AM - IM - AUF DEM WASSER.

